

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postamt 1,25 M., mit Anzeigebelag 1,50 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8, bis 9 Uhr geöffnet. — Extrastunden der Redaktion Abends von 6, — 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 6 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inzeratenheils 40 Pf. — Sämmtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inzerate entgegen. Beilagen nach Uebereinstimmung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 85. Mittwoch, den 11. April 1900. 140. Jahrgang.

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten Etat werden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde pro 1900 an Gemeindefeuern erhoben:

- 115% Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zu den fingirten Normalsteuerätzen,
  - 150% der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,
  - 50% Zuschlag zur Betriebssteuer.
- Merseburg, den 8. April 1900.  
Der Magistrat.

### Aus Afrika.

**Merseburg, 10. April 1900.**

Die neuesten Nachrichten lauten für die Buren nicht unangünstig, indessen wird man gut thun, nicht allzukühn Jubellieder zu singen. Lord Roberts sitzt in der Klemme, darüber besteht kein Zweifel, und General Buller vermag in Natal nicht vorwärts zu bringen. Soweit wäre die Sache in Ordnung und man würde für die Größe der Buren das Beste erhoffen dürfen, wenn nicht die Engländer demnächst auf Verstärkungen zu rechnen hätten. Diese Verstärkungen werden schätzungsweise auf 38 000 Mann angegeben — so viel etwa sind seit vorigem Monat eingeschifft worden — und einschließlich dieser Verstärkungen wird die Roberts'sche Armee 60 000 Mann stark sein. Die Buller'sche Armee wird man auf 40 000 Mann schätzen dürfen, das ergibt zusammen 100 000 Mann. Diesen würden die Buren im günstigsten Falle 40 000 Mann — auf zwei Fünfteltheile vertheilt — entgegen zu stellen haben.

Der Vortheil liegt, sobald die Verstärkungen eingetroffen sein werden, auf Seiten der Engländer, die Buren haben allerdings die Ehre für sich, nach eigener Strategie zu verfahren, die ihnen im Allgemeinen günstig gewesen ist. Die Verstärkungen aus England sind etwa für den 20. d. M. zu erwarten.

Es liegen für heute folgende Meldungen vor:

**London, 9. April.** Meldung aus Bloemfontein: Marshall Roberts befahl angesichts der unmittelbaren Gefahr, seine Bahnverbindung abgebrochen zu sehen, allen englischen Civilisten, sowie den Frauen und Kindern, die Stadt innerhalb zwölf Stunden zu verlassen. Alle Offiziersfrauen kehrten daher am 6. April nach Kapstadt zurück. Die Unterbrechung der Verbindung nach dem Süden wird erwartet.

**London, 9. April.** Die englischen Kriegsberichte sind wieder mager, verworren und irreführend, wie am Anfang des Krieges, sie enthalten jedoch wenig Trostreiches über die englische Situation. Wie der „Daily Mail“ aus Bloemfontein telegraphirt wird, war die Affaire bei Keunkop nur ein Vorpösten-Scharmügel. Die Buren wurden bombardirt und zogen sich zurück. Dies war ein Theil einer gleichzeitigen Bewegung der Buren gegen die Bahn an vier oder fünf Stellen. „Reuter's Bureau“ wird ferner aus Bloemfontein telegraphirt: Die Buren stehen in großer Stärke im Süden und sollen die Bahnlinie bedrohen. Sie sollen auch auf Smithfield (östlich von Springfontein) vorgehen. Die acht Meilen von Springfontein, südöstlich von Bloemfontein, stehenden Vorpösten wurden von den vom Wasserreservoir kommenden Buren angegriffen. — Der „Times“ wird aus Bloemfontein telegraphirt: Eine starke Bewegung der Buren wird auf der Front der Karee-Pösten, dreizehn Meilen nördlich von Bloemfontein, gemeldet. Die Affaire bei Reddersburg war unheilvoll, da sie die östliche Flankenbewegung der Buren vollständig werden ließ; sie erstreckte sich jetzt in einer engen Linie von Cannans Post nach Süden bis zu einem Punkt östlich von der Jagersfontein-Strasse. Die Bahnhaltungen sind stark beschützt, aber ihre Vertheidigung erbeizt schweren Patrouillendienst. Nach

weiteren Meldungen befehligt Lord Kitchener die Vertheidigung der Bloemfontein-Verbindungsbahn. — Dem Mäzang der Engländer aus Rouville muß ein, wenn auch unbedeutendes, Gefecht vorausgegangen sein, da die Engländer melden, daß auf ihrer Seite ein Leutnant und zwei Mann von den Grenzreitern vernichtet wurden. Die Buren sollen zwei Tode und einen Verwundeten verloren haben. — General Gatacre fand Reddersburg von den Buren besetzt und zog sich, ohne sich in einen Kampf einzulassen, auf Bethanie zurück.

**London, 9. April.** Die letzten Gefechte in der Gegend von Bloemfontein waren für die Engländer außerordentlich unangünstig. Die Buren haben wesentliche Vortheile erlangt. Die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein scheint unterbrochen. Bloemfontein soll mit Vorräthen und Munition gut versehen sein, doch wird die Unterbrechung der Bahnverbindung wegen Verzögerung des Nachschubes von Remonten sehr unangenehm empfunden. Die Buren beherrschen wieder den ganzen District von Rouville (an der Grenze der Kapkolonie). Der Rest der Royal Irish Rifles ist nach Alwalnorth (Kapkolonie) geflohen. Aus Ladysmith wird gemeldet, daß die Buren von den Beggarsbergen wieder herabsteigen und in mehreren Abtheilungen in Natal einbrechen.

**London, 9. April.** Nach einer Meldung der „Central News“ soll ein starkes Buren-Kommando unter General de Wet südlich von Bethanie stehen, offenbar mit der Absicht, die Bahn zu zerstören. Die Royalisten in Reddersburg haben sich aus Furcht vor den Buren geflüchtet. — Nach einem Telegramm aus Springfontein haben sich die dortigen Bürger, die bereits den Engländern den Unterthanen gelehrt hatten, wieder erhoben und den Buren angeschlossen. Die englische Flagge wurde heruntergerissen und die Freistaat-Flagge gehißt.

**London, 9. April.** „Reuter's Bureau“ wird aus East-Lothian telegraphirt: Auf der Bahn herricht vollständige Störung, die Militärbehörde will nicht einmal Nahrungsmittel nach dem Innern abgehen lassen. Das dritte Kontingent der neuseeländischen Truppen geht auf dem Transportschiff „Hijna“ nach Veira ab.

**Berlin, 9. April.** Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus London: General Gatacre hat sich jetzt nach Bethany zurückgezogen in Folge von Instruktionen aus Bloemfontein, denen zufolge er die Verbindungslinie offen zu halten hat. Die Buren sollen in beträchtlicher Stärke heranrücken, ein starkes Kommando soll sogar südlich von Bloemfontein-Station stehen, augenscheinlich in der Absicht, die Eisenbahn zu zerstören. Es heißt, daß die Buren in diesem Distrikte unter dem Befehle Dewets stehen. Die Lokalisten in Reddersburg, welche Repressalien fürchteten, verließen die Stadt vor der Ankunft der Buren.

**Köln, 9. April.** Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ wird aus Port Elizabeth aus zuverlässiger Quelle gemeldet: Der britische Böhler drang in den Privatgarten des deutschen Konsuls ein, um an dem dort befindlichen Flaggenmast den Union Jack zu hissen. Als der Konsul die britische Flagge in aller Ruhe wieder entfernen ließ, nahm der Mob eine drohende Haltung an. Als der Konsul nun den Flaggenmast aus dem Boden heben ließ, um ihn von der Straßenseite zu entfernen und den Augen des heulenden Geleitzers zu entziehen, wurde er von der Polizeibehörde dringend eruchtet, den Mast wieder an die alte Stelle zu setzen, da die Sicherheitsbehörde nicht dafür stehen könne, daß nicht Angriffe auf das Eigenthum des Konsuls unternommen würden. In Kapstadt wurde dasselbe Geschehen an die ältesten deutschen Firmen gerichtet.

**London, 9. April.** Nach Telegrammen aus Kapstadt war der Fluchtversuch der

### Virginia.

Erzählung von Emil Clement.  
(1. Fortsetzung.)

„Viel mag es Dich kosten, Herrin, wenn der Hirt klug ist — und wenig wird es Dich kosten, wenn er einfältig ist!“ antwortete vorstichtig der schlaue Freigelassene.

„Das weiß ich wohl — das meinte ich auch nicht! Ich wollte nur wissen, auf wie viel ich mich einlassen soll!“

„Um die vollen Kuppen der Olympia trat ein häßlicher Zug der Habgucht hervor.“

„Wenn der Hirt nicht dumm ist, so bereite Dich auf eine häßliche Anzahl Segnetzen vor — und zahle sie auch — denn gut gefüttert, schon gekleidet und zierlich unterrichtet — wird sie die schönste Sklavin sein, die je Dein Haus besessen hat.“

Die Griechin schien überzeugt zu sein von dem, was ihr Vertrauter behauptete.

Umweil von dem Gehöft blieb Cicindella stehen. — „Ich muß zu meinen Vämmern zurück!“ sagte sie ängstlich. „Seht, dort ist der wilde Hirt!“

Mit diesen Worten lief die Kleine zu ihrer Heerde zurück.

Der Hirt, eine hohe, knorrige Gestalt, mit ungepflegtem Bart, stand vor seinem Gehöfte. Als Kleidung trug er nur ein Tierfell. Er mußte ein Freigelassener oder der Schilling eines reichen Herrn sein, denn er trug kein Abzeichen der Sklaven an sich. Erstaunt schaute er auf die herantommen-

den, ungewöhnlichen Besucher. Das Falsche wirkte er nicht von dem Wahnen zu unterscheiden. Die geschminkte, reich bekledete Olympia erregte darum seine unbegrenzte Bewunderung.

Sein Gruß klang weniger unwirsch als sonst, und mit einer plumpen, bäuerlichen Zuverlässigkeit nahm er der Griechin Ansprache entgegen.

„Ohne Umschweife sagte Olympia, daß sie einer Sklavin zu niedriger Arbeit bedürfte, und ob er ihr seine Sklavin, die Hirtendienst verrichtete, verkaufen wollte.“

„Das alberne Ding wollt ihr kaufen?“ frag er sehr erstaunt und strich sich seinen fruppigen Bart zurecht, als wollte er sich ein angenehmes Aussehen geben.

Euphronius raunte Olympia zu: „Fortuna ist Euch hold! Der Einfaltspinsel kennt den Werth seines Schatzes nicht!“

„Was für einen Preis fordert Ihr für Eure Sklavin, guter Mann?“ sagte Olympia freundlich lächelnd über ihr Gesicht rasch fort, um kein Nachdenken in dem von ihrer Erscheinung ganz verworrenen Manne aufkommen zu lassen.

Langsam, seine Blicke auf Olympias weiße Zähne gerichtet, antwortete er: „Nun, ich meine so viel, daß ich mir dafür einen kräftigen Hirtenjungen anschaffen könnte!“

Olympia wechselte einen Blick des Einverständnisses mit ihrem Vertrauten. Gleich darauf eingeheul! rief er ihr in griechischer Sprache. „Ich würde an Eurer Stelle ihm einen der Träger, — den Schwächsten und

dümtesten natürlich, für die Kleine anbieten.“

Olympias Antlitz verklärte sich, so befehdigte sie der gute Einfall des Euphronius.

„Wenn du nichts anderes wünschst, so laß ich dir gleich einen meiner jungen kräftigen Träger als Tausch für deine Hirtin überlassen!“ Und rasch drückte sie bei diesen Worten eine Hand voll kleiner Münzen, die ihr Euphronius gereicht hatte, in die Hand des verwirrten Hirtin. Ohne eine weitere Antwort abzuwarten, dem Hirtin nur einen feuchten, toletten Blick zuwerfend, wandte sich Olympia ab und schritt über die feucht gewordene Wiese ihrem Tragbette auf der Via Appia zu.

So einen glänzenden Handel hatte sie nicht erwartet. Ihre Blicke drückten die größte Befriedigung aus, als sie, so rasch es ihre Körperfülle erlaubte, einherkam.

Die Sklaven, die sie so wohlgelaunt sahen, raunten sich Worte des beißenden Spottes zu. „Das Lämmchen muß sie billig abgehöhndelt haben, denn der Fettklumpen hat Flügel bekommen!“ sagte der schwächste der Sklaven, der auch für den Dümtesten galt.

Euphronius veranlaßte unterdessen den wilden Hirtin, seine Sklavin zu verhandeln, daß sie verkauft sei und daß sie sich an das Tragbett der Matrone auf der Via Appia zu begeben hätte.

„Ich meinerseits!“ sagte Euphronius hinzu, „werde die den Sklaven sofort heranschicken!“ Auch der Hirt war zufrieden, die Münzen in seiner Hand verpacken einen außerordentlichen Trunk. Einer alten Sklavin, die

unweit von ihm Schweine fütterte, befahl er, dem Hirtinmädchen die Wotghast zu überbringen.

Euphronius winkte aus der Entfernung schon den jüngsten und schwächsten Sklaven zu sich heran, um ihn über sein Geschick zu verständigen. Kaum hatte der Sklave sein Loos vernommen, überließ er lächelnd die Sklavin dem Hirtin. Er mochte nicht gleich den Inhalt der Worte ganz erfassen haben — entsetzt starrte er seinem Peiniger in das Gesicht.

„Sohn einer Hündin!“ schrie ihn Euphronius an, „puck dich!“ und die Peitsche sauste durch die Luft um seine nackten Beine.

Des Sklaven Arnie schlorteten, er wankte, und große Schweißtropfen perlen ihm über die Stirne. Dann ohne ein Wort zu sagen, ohne einen Blick des Mitleides nach seinen Gefährten zu richten, sentte er den Kopf tief herab und wandte sich langsam wie zerschmettert dem Gehöfte des Hirtin zu.

Auf Cicindella hatte die Vorhoffart einen andern Eindruck gemacht. Mit namenloser Ueberraschung vernahm sie die Nachricht aus dem Munde der alten Sklavin.

„Claudia, du hast nicht recht verstanden! Die edle Matrone mochte eins unserer Kämmerer kaufen — nicht mich — gewiß nicht mich!“

„Mein Kind, ich war dabei, als der Handel abgeschlossen wurde. Was' dir keine Gedanken! Fasse dich doch, du kleines Ding!“ sagte die Alte hinzu, als sie Cicindella noch immer ganz übermannt sah.

(Fortsetzung folgt.)

gefangenen Buren umfangreicher, als anfänglich gemeldet wurde. Die durchschnitten im Dunkeln den Drahtzaun unter der Nachtsbrücke, während die Schildwachen auf der Brücke waren. Von 30 fehlenden Gefangenen sollen 9 wiedergefangen sein. Die Kriegsschiffe richteten ihre Schminwerfer auf die Scene, und die Kavallerie-Miliztruppen durchsuchten das Gelände. Die Verfolgung dauerte noch fort. Drei Buren erlitten schwere Bajonettwunden. Die Sympathie der Bevölkerung für die äußerst schlecht behandelten Gefangenen erhöht die Schwierigkeit der Verfolgung. Die Gefangenen hatten auch mit Erfolg einen Tunnel unter dem Schilderpaus hindurchgebohrt, wurden aber durch einen Hund entdeckt. Die Behörden wollten an verschiedenen Stellen neue Schildwachen auf und verstärkten die militärische Bedeutung des Bahnhofes.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 9. April. (Sohnnachrichten.) Heute Vormittag besuchte S. Majestät der Kaiser den Staatssekretär v. Willow und hörte von 10 1/2 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Civilkabinetts Dr. v. Lucanus, des Staatssekretärs Tirpitz und des Vice-Admirals von Emden-Blüthner. Zur Familien-Frühstücksstafel war geladen Prinz Max von Baden, der sich kürzlich mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland verlobt hat.

— Kaiser Franz Joseph hat seinen Besuch am hiesigen Hofe zum 5. Mai angesetzt, um der am 6. Mai zu veranstaltenden Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen beizuwohnen. In der Begleitung des Kaisers wird sich Minister Graf Goluchowski befinden.

— Wie die „N. N. Z.“ mittheilt, hat sich der Reichskanzler Krüsk zu Hohenlohe für die Osterfeiertage nach Nizza begeben.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Geh. Oberregierungsath Bernmuth ist zum Direktor im Reichsanthe des Innern mit dem Range eines Rathes erster Klasse ernannt worden.

### Zum Attentat

#### auf den Prinzen von Wales

\* Brüssel, 9. April. Der Untersuchungsrichter hat die Nachricht erhalten, daß die von Espido auf den Prinzen von Wales abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden worden sei und ihm zugehört werden würde.

\* Brüssel, 9. April. Der großbritannische Gesandte Sir Plumket hat im Auftrage des Prinzen von Wales dem Stationsvorstande Crocius für sein muthiges und aufopferndes Verhalten bei dem Attentate den Dank des Prinzen ausgesprochen.

### Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 9. April 1900, Abends 6 Uhr.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Wörstler Dr. Wittig, fand zunächst durch Herrn Oberbürgermeister Wittig die Einführung und Vereidigung des Herrn Gerichts-Assessors Jaarmann zum besetzten Stadtrathshierstelle statt, nachdem schon vor einiger Zeit die Vereidigung der Wahl derselben und kürzlich dessen Entlassung aus dem Justizdienste erfolgt ist. Seitens des Herrn Oberbürgermeisters Wittig fand die Herr Vorsitzenden wurde der Herr Stadtrath Jaarmann mit einer kurzen Ansprache begrüßt und beglückwünscht, worauf derselbe dankend erwiderte. Hierauf brachte der Herr Vorsitzende folgende Mittheilungen des Magistrats zur Kenntniß der Versammlung: 1. Das diesjährige Kinderfest wird, da die Sommerferien der hiesigen Schulen bereits am 30. Juni c. beginnen, gemäß einem früheren Beschlusse am Montag, den 25. Juni, gefeiert werden; 2. Die Vereinbar der städtischen Behörden mit der Firma C. Berger hier betr. Festsetzung eines Bauquantums für die Bauversteigerung, ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden; 3. Der hiesige katholische Bezirksdeputationsrat hat am April c. Mitglied der Schuldeputation geworden, nimmt jedoch nur an denjenigen Sitzungen derselben theil, in denen Angelegenheiten der katholischen Schule verhandelt werden. Hierauf wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Einfrierung des Straßensandhaugers und f. u. s. — Berichterstatter Herr Stadth. Heber. Die Veranlassung bewilligt auf Antrag des Magistrats und Empfehlung des Verordnungsorgans auf 350 M. veranschlagten Kosten für eine eiserne Einfrierung des Straßensandgrundstücks, dessen bisher höherer Einfrierung der Erneuerung bringen bedürftig ist.

2. Vereidigung einer Futtermalerin — Berichterstatter Stadth. Heilmann. Dem Vaugewerksmeister Herrn Pöfer hierseits wird auf sein Verlangen für einen Neubau die Herstellung einer Futtermalerin auf städtischem Terrain genehmigt unter der Bedingung, daß die qu. Futtermaler der Stadt als Eigentum überwiesen wird.

3. Entlassung der Rechnungen a. des Rathsprotokolls pr 1898/99. — Berichterstatter Herr Stadth. Grempler und b. des Volksbades pr 1898/99 — Berichterstatter Herr Stadth. Dresdner.

für beide Rechnungen ertheilt die Veranlassung auf Antrag der Berichterstatter die Entlassung. Bezüglich der letzteren Rechnung wird noch nachträglich mitgetheilt, daß der beim Volksbad erzielte vorjährige Ueberschuß von 105,13 M. den Grundstock zu einem Ueberschuß für das Volksbad bilden soll.

4. Aufstellung einer Trinkhalle — Berichterstatter Herr Stadth. Marschkeff. Die Veranlassung ertheilt ihre Genehmigung zu der vom Magistrat der Frau Anna Engel hierseits ertheilten Erlaubnis, in der Bahnhofstraße, dem Hause des Herrn Kommissar gegenüber, eine zweite Trinkhalle gegen Zahlung einer jährlichen Pachtgebühre von 10 M. für beide Trinkhallen aufstellen zu dürfen.

5. Grundstück Hälterstraße 12 — Berichterstatter Herr Stadth. Hündorf. Auf den beim Neubau der Hälterstraße Häuser am Altenburger Thurm an die Stadt als Strogeterrain abgetretenen Parzellen rufen im Grundbuche eingetragene Beschränkungen. Obwohl letztere für die Festsetzung keine Bedeutung mehr haben, ist Magistrat bei der hiesigen Regierung dahin vorstellig geworden, dieselbe wolle mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der Parzellen in eine Löschung der qu. Beschränkungen willigen. Königliche Regierung hat hierauf erklärt, die Löschungsbewilligung nur gegen ein Angebot von 20 M. beim Herrn Minister nachsuchen zu wollen. Magistrat hat nunmehr beschloffen, in diesem Falle die Uebertragung der qu. Parzellen auf die Stadtgemeinde im Grundbuche mit den Beschränkungen bewirken zu lassen, womit sich die Veranlassung einverstanden erklärt.

6. Wahl der Mitglieder v. p. des Steuer- und Ausschusses. Auf Vorschlag der Wahlkommission werden gewählt: a. zu Mitgliedern des Steuer- und Ausschusses aus der Stadtverordneten-Versammlung: die Herren Günther, Heber, Zeichmann und Gaudig; b. zu deren Stellvertretern: die Herren Grail, Dresdner, Heber und Weyer; c. zu Mitgliedern aus der Bürgerchaft: die Herren Widemeyer, Senne, Oetmann Wallenburg, Klemperer Thomas, Maschinschreiber Baar; d. zu deren Stellvertretern: die Herren Kaufmann D. Franke, Oetmann Künzler, Kaufmann Thomas und Vohgerbermeister Wittig.

In der sich anschließenden geheimen Sitzung wurde der Magistratsentwurf über Verändern der Ueberlassung städtischen Straßengeländes an den anliegenden Hausbesitzer gestellten Bedingungen zugestimmt.

### Locales.

\* Merseburg, 10. April.

\* Das Panorama in der Kaiser-Wilhelmshalle bringt uns in dieser Woche Ansichten von Dänemark mit der Hauptstadt Kopenhagen zur Ausstellung. Außer den hervorragenden Bauten Kopenhagens sind es besonders die königlichen Schlösser, welche zur Ansicht kommen, sodann ist die Waise des Kaisers von Rußland und die Ankunft des Königs von Siam in verschiedenen Bildern dargestellt, welche vorzüglich in Plastik und Skolorit sich auszeichnen, ferner sehen wir bei Hammerhus den Löwenfelsen, von Bornholm Inneres der Grotte bei Nöel. Es sind dies alles schön ausgearbeitete Bilder, welche der Besichtigung werth sind. Am Charfreitag bleibt das Panorama geschlossen. Für nächste Woche wird uns das Neueste vorgeführt: Süd-Afrika mit Kriegsgeschloß.

\* Die Saale ist infolge des anhaltenden Regens gewachsen, jedoch noch nicht aus den Ufern getreten.

\* Vom Neumarkts-Friedhof weiß der „Correspondent“ Folgendes zu berichten: Bei einer am Sonntag auf dem Neumarktsfriedhof stattgehabten Vererdigung stellte sich wieder die unangenehme Thatfache heraus, daß das Grab zu klein war. Der Sarg konnte infolgedessen erst nach beendeter Feier in die alsdann vergrößerte Gruft gefenkt werden, wobei sich noch recht bedauerliche Scenen abspielten. Eine neuere Arbeit ist zur Vermeidung solcher Vorkommnisse dringend erforderlich.

### Provinz und Umgegend.

\* Wismar, 9. April. Dem Pastor Meißner, bisher Garnisonpfarrer in Sandow, ist der königliche Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

\* Weihenfels, 9. April. Bei den Fundamentarbeiten für das Reiterstandbild Kaiser Wilhelm's I. auf dem Marktplatz ist man auf Schwemmsand gestoßen, weil hier in früherer Zeit ein Arm der Saale sich befand. Es muß deshalb ein Pfahlrost hergestellt werden, um einen sicheren Baugrund für das Denkmal zu gewinnen.

\* Naumburg, 9. April. Auf der Tagesordnung der für nächsten Mittwoch nach der „Reichskrone“ einberufenen Generalversammlung der Gesellschaft Naumburger Straßenbahn i. L. steht u. a. Beschlußfassung über den event. Verkauf der Bahn.

\* Langensalza, 9. April. Von den am 1. Oktober neu zu errichtenden drei Eskadrons R 4ger zu Pferde erhält unsere Stadt zwei und Wesel eine als Garnison.

\* Barbis, 8. April. Der Präparand Konrad Schöß hierseits schoß sich im Walde je eine Revolverkugel in die Stirn, unter das Auge und in den Mund, weil er zu Ostern nicht verkehrt wird, und hatte dann Kraft genug, um in die Stadt zurückzukehren. Die Kugel in der Stirn wurde entfernt, die zweite hatte

den Kiefer zertrümmert und die dritte sitzt noch unter dem Auge, doch ist augenblicklich keine Lebensgefahr vorhanden.

\* Röllde, 7. April. Gestern Vormittag wurde der Gerichts-Assistent Knorz, der sich in einem Anfall von Gelfestigung aus seiner Wohnung entfernt hatte, todt unter einer Brücke aufgefunden. Der Fall ist um so trauriger, als die hinterbliebene einzige Tochter, die am Palmsonntag konfirmirt werden soll, neben der vor Jahresfrist durch einen pflichtigen Tod aberufenen Mutter nun auch den Vater zu betrauern hat.

\* Staßfurt, 7. April. Die von der Kontinentalen Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu Berlin erbaute elektrische Straßenbahn von Desslingen über Staßfurt nach Lützenburg ist bis zum Achenbach-Schacht bei hiesiger Stadt fertiggestellt und heute landespolizeilich abgenommen worden. Die Abnahme der im Herzogthum Anhalt belegenden Theilstrecke Desslingen Staßfurt wird am 9. d. M. und die Eröffnung des Betriebes am 10. d. M. stattfinden. Durch Einführung billiger Zeitkarten ist es den zahlreichsten auf benachbarten Werken arbeitenden Bergleuten und Fabrikarbeitern ermöglicht, die Bahn zu benutzen, und es ist ein lebhafter Verkehr auf derselben bestimmt zu erwarten.

\* Delitz am Berge, 7. April. Durch eine Depesche vom Auswärtigen Amt wurde der hiesige Zimmermann Werner von dem in Afrika erfolgten Ableben seines Sohnes Franz in Kenntniß gesetzt. Der junge Mann gehörte erst seit vorigem Jahre der Polizeitruppe zu Logenal. Vor dem stand er als Unteroffizier bei einem Pionier-Bataillon in Belgien.

\* Wiederode, 7. April. Die hier das Tagesgespräch bildende Untersuchung gegen den verhafteten Heidenen P. hat insofern für diesen eine unangünstige Wendung genommen, als auch sein Ehef, der hier allgemein gedachte Kaufmann R., wegen dringenden Verdachtes der Heißliebe zu dem betr. Sittlichkeitsverbrechen gestern hier in Haft genommen wurde. Es handelt sich um die Bergverwältigung eines jungen Mädchens aus Obergroba, welches die Thäter leider nicht erkannt hat. Da beide die That bestritten, darf man auf den Ausgang der Untersuchung wohl gespannt sein.

### Vermischtes.

\* Salzgemen, 7. April. Nachts gegen 1 Uhr brach ein Feuer aus dem unangesehnen Werk in der Porzellanfabrik zu Stadt. Verursacht wurde durch ein unglückliches Entzündung in dem Füllgel, in welchem sich Comptoir und Lager befinden. In kurzer Zeit stand der ganze Gebäudekomplex in Flammen und es gelang nur mit vieler Mühe, die Wüther und den wichtigsten Theil der Comptoireinrichtung zu retten. Die Angehörigen am fertigen Porzellan, welche sehr bedeutend waren, sind total verunglückt, auch die angrenzenden massiven Gebäude sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrennt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

\* Wornis, 9. April. Das erst am 4. d. Mts. eröffnete Wornisbrennen der Gegend Wörstler ist gestern Abend vollständig ausgebrochen. Das Feuer entstand durch das Verabfallen eines Lampchens in einer Schaufelherdofenration. Der Feuerwehrgang gelang es, die benachbarten Gebäude zu retten. Menschen sind nicht verunglückt.

\* Kroszin, 9. April. Ein grauenhaftes Verbrechen ist am Sonntag in Kroszin im Kreise Kroszin verübt worden. Der achtjährige Sohn des Häuslers Gottlieb Müller wurde Nachmittag vermißt. Als die Eltern erfuhren, der Knabe sei in Gesellschaft des Dominalmechtes Heinrich Müller gefahren worden, erfasste sie bange Unruhe, wozu ihnen das vorher beobachtete fonderbare Benehmen des Knaben Anlaß gab. Die bösige Ahnung wurde bestätigt, als man beim Nachsuchen in der Höhe des Kirchhofes die Estrimpe des Kleinen fand. Ein Stück weiter an der Kirchhofsmauer bot sich den Suchenden aber ein erschütterlicher Anblick. Hier fand man die Leiche des Kleinen auf der Erde liegend. Auf den ersten Blick ergab es sich, daß das Kind erdrosselt war. Der weitere Augenschein ergab aber noch, daß der Bauch des Opfers aufgeschlitten war und die Eingeweide herausgetreten. Der bestialische Mörder muß den Knaben vor der That ausgeschleidet und nachher wieder ausgegossen haben, da die Sichen unbeschädigt waren. Man vermuthet, daß es sich um einen Unmord handelt. Der achtjährige Müller, unversehrt, ist circa 30 Jahre alt und ein entfernter Verwandter des Ermordeten, wurde verhaftet. Er hatte seinen Sonntagsgang mit einem Diensthjunge verkauft, auf den man auch Verhoffen fand.

### Hochwasser.

\* Breslau, 9. April. Infolge anhaltenden Regenwetters ist die Oder erheblich gestiegen. Die Borgenerner und Zehlinger Wälder und Feldwege fließen wüthig unter Wasser. Die schiffbaren Flüsse, namentlich die im Oplager und im Culenberge, steigen rasche. Der Schaden ist sehr erheblich. An der Weissenburg bei Löwen rannte ein großer Dorchlan an einen Pfeiler. Das Schiff wurde led und sank.

\* Zönan, 9. April. Nach den Mittheilungen der Eskadronbauverwaltung ist im Eskadron eine erhebliche Flutwelle im Anzuge. Die hydrographische Landesanstalt in Prag geht den am Mittwoch früh in Torquay zu erwartenden Pegelstand zu 6,3 m

an und meldet außerdem noch weiteres langames Steigen, jedoch sich die volle Entwicklung der Hochwasserwelle zur Zeit noch nicht übersehen läßt. In den Baukreisen Torquay und Magdeburg ist der Hochwasserdienst eingerichtet. Die Haupttrachtheile befinden sich im Dienstgebäude der Eskadronbauverwaltung, Magdeburg, Domplatz 2.

\* Dresden, 9. April. Uebermals sind die Bewohner durch Hochwasser in Gefahr. Die Elbe ist die Elbe rapid so beträchtlich angeschwollen, daß bereits aller Schiffsverkehr eingestellt werden mußte. Bei weiter anhaltendem Regenwetter kann das Wasser bis zu einer Höhe von fünf Metern steigen.

### Meines Feuilleton.

\* Ueber einen Doppelmord in Novorodo wird uns aus Trient geschrieben: Der Mörder des Gymnasialdirektors Altton und dessen Ekelin scheint ein Handelsangestellter aus Böhmen zu sein, der zuletzt in Wien in Kondition stand. Er soll die Ekelin des Direktors geliebt und um ihre Hand angehalten haben. Nachdem er von Altton abgewiesen worden war, dürfte er jedenfalls aus Mache den Mord verübt haben. Das Mädchen war erst von einem Gange nach Hause zurückgekehrt und kleidete sich eben um, als sie überfallen wurde. Angesichts der Leiche wartete dann der Mörder auf die Heimkehr des Direktors, welchen er beim Eintritt in die Wohnung überfiel, indem er ihm mit einem großen Küchenmesser die Halsadern durchschnitt. Altton dürfte sofort todt gewesen sein. Der Mörder ist auf der Reichsstraße zwischen Calliano und Matarelo gesehen worden, und man nimmt an, daß er auf einer Station den Zug bestiegen habe.

\* Fußwaschung bei Hofe. Aus München wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben: Eine im bayerischen Königshaus seit nahezu einem Jahrhundert bestehende Sitte ist die sogenannte Fußwaschung, welche am Gründonnerstag jeden Jahres vom König oder dessen Stellvertreter vorgenommen wird. Der Sinn dieser Ceremonie erinnert an die Einfügung des hl. Abendmahls und bedeutet zugleich die Bezeugung der höchsten Person im Lande gegen das ehrsüchtgebietende Alter und die Armut. Die Fußwaschung ist selbstverständlich auch nicht wörtlich zu nehmen, sondern der Prinzregent nimmt aus der Hand eines höheren Geistlichen ein Tuch von einem goldenen Keller entgegen und betupft damit den Fuß der alten Männer. Die zwölf alten Männer, sogenannte Apostel, die diesmal zur Fußwaschung zugelassen wurden, zählen zusammen 1103 Jahre, d. i. um ein Jahr mehr als die Männer im vorigen Jahre hatten, und voriges Jahr konnte konstatirt werden, daß es die höchste Jahresgesamtzahl sei, die seit Bestehen der Fußwaschung, also seit fast 90 Jahren, erreicht wurde. Der älteste der zwölf Männer ist der 96 Jahre zählende Auszügler Hiemer von Randeb bei Kelmheim; die übrigen sind sämtlich über 91 Jahre alt. Die zwölf alten Männer werden bei dieser Gelegenheit neu gekleidet und erhalten ein Geldgeschenk; ebenso werden zwölf arme Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren auf allerhöchsten Befehl neu gekleidet und mit Geld beschenkt.

\* Weiteres aus dem Gerichtssaal. Im „Wiener Extrablatt“ theilt Eduard Seidel eine neue Serie unheimlich komischer Ansprache mit, die er im Gerichtssaal gesammelt. Nachstehend eine Willkürprobe daraus: Wodurch (zu einem Kollegen, der wegen seiner Willkürbekannt ist): „Herr Doktor, die Verhandlung hat schon angefangen, geben Sie schnell hinein, sonst wird Ihr Klient am Ende freigesprochen.“ — Vorjüngender: „Herr Verteidiger, ich muß Sie bitten, dem Angeklagten seine Antworten nicht einzufüllen. Lassen Sie nur ihn frei verantworten, die Reize kommt später auch an Sie!“ — Gerichtsadjunkt (der bei einer Verhandlung gegen einen Hochstapler fungirt): „Sie haben sich Baron genannt.“ Angeklagter: „Ich bitte, Herr Landgerichtsrath, es ist eine menschliche Schwäche, wenn man für mehr geteilt will, als man ist.“ Gerichtsadjunkt: „Ja, aber Sie hatten kein Recht dazu, sich Baron zu nennen.“ Angeklagter: „Gewiß, Herr Landgerichtsrath, aber ich habe das nur aus Eitelkeit gethan.“ Gerichtsadjunkt: „Sie wollten dadurch Ihr schwindelhaftes Gebahren unterstützen!“ Angeklagter: „Aber, ich bitte Sie, Herr Landgerichtsrath, lassen Sie das nicht so strenge an. Sehen Sie, ich habe Sie ja jetzt auch schon drei Mal Landgerichtsrath genannt, ohne daß Sie dagegen protestirten, und Sie find doch nur — Gerichtsadjunkt: — Vorjüngender: „Woher hatten Sie denn den Sperkhaan, den man Ihnen abgenommen hat?“ Angeklagter: „Den habe ich auf der Straße gefunden.“ Vorjüngender: „Werkwürdig, daß manche Diebe immer Sperkhaan finden! Ich habe noch nie einen gefunden.“ — Richter: „Geben Sie dem Kläger eine Ehrenerklärung. Sie bedauern,

daß Sie ihm eine Ohrfeige gegeben haben.“ Angeklagter: „Ja, ich bedauere, daß ich ihm eine Ohrfeige gegeben habe.“ — Aus dem Plaidoyer eines Staatsanwalts: „Meine Herren Geschwornen! Die Herren Verteidiger behaupten, daß die Angeklagten schuldlos seien. Das ist aber nicht richtig. Denn wenn sie schuldlos wären, könnte ich doch nicht die Anklage aufrecht halten. Da ich jedoch die Anklage nicht zurückgezogen habe, müssen die Angeklagten schuldig sein!“ — Aus den Plaidoyers eines Verteidigers: „Ich will nicht den Nebepunkt der Verteidigung in den Vordergrund der Verhandlung tauchen!“ — „Mein Klient gehört einer Stunde an,

der über jeden Ehrenpunkt erhaben ist.“ — „Ja, meine Herren Geschwornen, leben wir denn in den Unwürdigen Centralafrikas?“ — „Der Angeklagte ist der Quotient der staatsfinanziellen Division!“

**Briefkasten der Redaktion.**

**Abonnet des Kreisblattes.** Den kürzlich im Kreisblatt erschienenen Artikel über die Geschichte des 12. Infanterie-Regiments hatten wir in einem auswärtigen Blatte gefunden und ihn daraus nachgedruckt. Ob dieses Blatt den Artikel ebenfalls nachgedruckt hatte oder ob ihm derselbe im Original zugegangen war, entzieht sich unserer Kenntnis.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

\* Berlin, 10. April. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Der Ober-Burggraf im Königreich Preußen, Burggraf und Graf Rodrigo Dohna-Finkenstein ist heute in Finkenstein bei Rosenberg in West-Preußen im 85. Lebensjahr gestorben.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

(Sewaritz.)  
11. April. Theils heiter bei Wollenzug, strichweise Regen, kühl, lebhafter Wind.

**Aus dem Geschäftsverthe.**

**Pflege die Haut!**

Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettesten Seife bedient, nämlich Doering's berühmter Eulen-Seife. Mit Doering's Eulen-Seife soll sich ein Jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. Doering's Eulen-Seife sollen alle anwenden, die eine spröde, empfindliche Haut haben. Mit Doering's Eulen-Seife sollen unversehr alle Winter ihre Hände und Gänge waschen. Die Haut bleibt schön, zart und frisch. Doering's Eulen-Seife ist überall für 40 Pfennig erhältlich.

**Dank.**  
Für die mir bei dem Begräbnis meines innigst geliebten Mannes erwiesene Liebe und Theilnahme und die in so überreichem Maasse übersandten Blumenspenden sage ich meinen tiefempfundenen Dank.  
Wittve **Amalie Borchert** (1033) geb. Rolle.

**Gottesdienstanzeigen.**

**Dom.**  
Gründonnerstag: Vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier. Superintendent Bithorn. Abends 5 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier. Superintendent Bithorn.  
Karfreitag: Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bithorn. Abends 5 Uhr: Prediger Heise. Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahlfeier. Superintendent Bithorn. Im Anschluß an den Abendgottesdienst Beichte und Abendmahlfeier. Prediger Heise.  
**Stadl.**  
Mittwoch: Nachm. 2 Uhr: Beichte der Knaben. Nachm. 3 Uhr: Beichte der Mädchen.  
Gründonnerstag: Vorm. 1/10 Uhr: Beichte und Abendmahl. Diaconus Schollmeyer. Abends 7 Uhr: Beichte und Abendmahl. Pastor Werber.  
Karfreitag: Vorm. 1/8 Uhr: Beichte u. Abendmahl. Diaconus Schollmeyer. 1/10 Uhr: Predigt. Pastor Werber. Anschließend Beichte und Abendmahl. Pastor Werber. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Diaconus Schollmeyer. Anschließend Beichte und Abendmahl. Diaconus Schollmeyer.

**Uitenburg.**  
Mittwoch: Vorm. 10 Uhr: Beichte der Konfirmanden.  
Gründonnerstag: Vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl der Konfirmanden und deren Angehörigen.  
Karfreitag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. Im Anschluß an den Gottesdienst um Abends 7 Uhr: Beichte und Abendmahl.  
Mittwoch, den 11. April, 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Herberge. Prediger Heise.

**Reumarkt.**  
Mittwoch: Vorm. 11 Uhr: Beichte der Konfirmanden.  
Gründonnerstag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Teudert. Allgem. Beichte und Abendmahl.  
Karfreitag: 10 Uhr: Candid. Lehmer. Im Anschluß an den Gottesdienst allgem. Beichte und Abendmahl. Pastor Teudert. Abends 7 Uhr: Gottesdienst. Pastor Teudert. Im Anschluß daran allgem. Beichte und Abendmahl.

**Kirchennachrichten.**  
**Dom.** Gertraut: der Decker R. A. Adler mit Frau M. M. K. geb. Stahlberg; der Professor G. S. Reichert mit Frau S. M. geb. Sonntag. — Weerdigt: der Landessecretair Vorchert.  
**Stadl.** Gertraut: Bacat. — Gertraut: der Kaufmann R. W. Frosch in Halle mit Frau M. K. E. geb. Fetsch hier. der Fabrikarb. W. S. Sprigade mit Frau Th. M. F. geb. Koch hier. — Weerdigt: die Wittve Heselbarth, die Wittve Pels.  
**Uitenburg.** Gertraut: Frida Esse, F. d. Schloßers Schmidt; Emma Gertrud, F. des Färbers Peter; Friedrich Franz ein unehel. S. — Gertraut: der Formver Gustav Mühl mit Frau Minna geb. Bau.  
**Reumarkt.** Gertraut: der Maurer S. O. Schmidt und Frau S. P. E. geb. Koch. — Weerdigt: der Zimmerm. Tobias, die Ehefrau des Fabrikarbeiters Gotthardt, ein tobtgeb. S., ein unehel. S.

**Die Ausgabe des Rübenjames an unsere Pflanzanten erfolgt von Mittwoch dieser Woche bis Mittwoch nächster Woche.**  
**Zuckerfabrik Körbisdorf.**  
Die Wohnung des Herrn Meffner Hammer ist für 1. Oktober oder früher zu vermieten. (1032)  
Gr. Mitterstr. 17, part.

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

Die Restbestände des zur **Wilhelm Holle'schen** Konkursmasse gehörenden Waarenlagers werden zu **ganz billigen Preisen**

**Markt Nr. 9** verkauft:  
**Mittwoch, den 11. April 1900, Sonnabend, den 14. April 1900,** jedesmal Vorm. v. 8—12 Uhr, Nachm. von 2—7 Uhr.

Vorhanden sind noch: **Gediegene Stoffe** zu Anzügen, Veinkleidern u. Winterpaletots, ferner **Zanella, Serge, V�ndramin, engl. Leder, Manchester, Caffeinet, Sommerwafchstoffe, Zoppenloden, Mantelstoffe, Sammetkragen, Getreidesäcke,** ein großer Posten Knöpfe u. dergl.

**Mittwoch, d. 11. April cr., vorletzter Tag, Sonnabend, d. 14. April cr., letzter Tag** des Ausverkaufs.  
1202) **Paul Thiele, Konkursverwalter.**

**Carl Stürzebecher,**  
**Burgstr. 13,**  
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen  
**Shlipse, Cravatten,**  
nur neue Facons und Dessins. (1042)  
**Oberhemden, Chemisets, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Corsets, Damenschleifen, Rüschen, Handschuhe, Strümpfe u. s. w.**

**van Houtens Cacao**  
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen  
Ein Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Hochbochen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

In meinem Hause, **Poststr. 5,** ist die **erste Etage,** bestehend aus 4 zweifelhändigen, 3 einstufigen Zimmern, Küche und Zubehör, sowie hübschem Garten, sofort zu vermieten und 1. Oktober d. J. zu beziehen.  
988) Frau Stadtrath **L. Otte.**

**Herrschaftliche Wohnung,** H. Mitterstraße Nr. 2b, hat zu vermieten  
**Paul Querfurth**  
Näheres bei Herrn Kaufmann **Krämer** daselbst. (955)

**Herrschaftliche Wohnung** zu vermieten und 1. Oktober cr. zu beziehen.  
1003) **Oberaltenburg 25.**

**Hallesche Str. 9, 1. Etage,** herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammer, Balkon u. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober a. c. zu vermieten, evtl. auch früher bezugsbar. (903)

**Gasthof-Verkauf.**  
Schöner Gasthof mit ca. 65 Morgen guten Ackers und Wiese, guten Gebäuden, gewölbten Ställen, in schönem Dorfe an der Chaussee gelegen, soll sofort verkauft werden. Anzahlung 8—10000 M., Restkaufgeld kann stehen bleiben. Preis 36000 Mark. Näheres bei Herrn  
1013) **G. Dobritz, Torgau.**

**Aufwartung** gesucht, zu erfragen **Expd. des Kreisblattes.**

Offere zum bevorstehenden Feste garantiert reine  
**Weine**  
von J. F. Brems & Co., Leipzig:  
Enkrehner per 1/4 Fl. M. 0.95  
**Braunberger** „ 1.60  
**Poujeaux** „ 1.50  
**St. Emillion Montaudon** „ 1.50  
**St. Estephe** „ 1.50  
**Palmer Margeaux** „ 2.—  
**Bourgeois Pomerol** „ 2.50  
**Châteaux Leonville** „ 2.50  
**Châteaux Grand Larose** „ 3.50  
**Chablis** „ 3.—  
**Nuits** „ 3.50  
**Sbery, Dry Madeira, Portwein, Sekt Kloss & Förster Wappen M. 2.—**  
" " " Rothkapsel 3.—  
" " " Cabinet 4.—  
" Mercier & Co. Argent 3.—  
" " " Carteblanche 4.—  
" Moët & Chandon 6.75  
1045) **C. Louis Zimmermann.**

**Unerreicht**  
an **Glanz, Deckkraft und Haltbarkeit** sind die **Bernstein-Oel-Lackfarben** aus der Fabrik **Berliner Farbwerke,** Com.-Ges. Berlin N. Tel.: Amt III, 669. Chaussestr. 29.  
Das **Beste u. Vortheilhafteste** zum Streichen von **Fussböden, Treppen, Stengeingeständen** etc. In Patentbüchsen von Netto-Inhalt 1/2 Ko. M. 2, 1/2 Ko. M. 1,20. (872)  
Niederlage für Merseburg:  
**Wilhelm Kiesslich**  
Entenplan und Rossmarkt.

**Dr. Thompson's**  
**SEIFENPULVER**  
gibt blendend weisse Wäsche,  
**Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.** Allorts echt mit Namen **Dr. Thompson & Schutzmarke SCHWAN.** **Vorsicht vor Nachahmungen!** Ueberall käuflich. **Aktueller Fabrikant: Ernst Sleglin, Düsseldorf.**

**Maschinist gesucht** für meinen Betrieb gesucht. Ich kann nur jemand gebrauchen, der Freude daran hat, die Maschine in peinlichster Sauberkeit zu erhalten.  
1023) **Th. Groke.**

**Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Beamten im Kreise Merseburg.**  
Die **General-Versammlung** findet statt am **Mittwoch, d. 18. April d. J., Abends 8 Uhr,** in der „Reichstrone“. Tagesordnung: 1. Vorlegung der Rechnung für 1899 zur Ertheilung der Entlastung. 2. Vorname der Vorstands- und Beigeordneten-Wahlen. 1034) **Der Vorstand.** Ruprecht. Barthel. Schütze.

**Conditorei Schönberger** empfiehlt **feinst. Kaffee-Gebäck u. Kuchen-Waaren,** Marzipan, Streusel, Mandel, Kofinen, Wafel, und Mohnkuchen. Blättertorte, Plunderbrot, Osterkuchen, Grahmbrötchen, Macaronenstücke, Zeegebäck, Altdeutscher Rapfuchen, Sandtorten, Alexander und Napoleonstücke.  
**Biscuits u. Cafes,** stets frisch angefertigt: (992) **Bolfs-Biscuits, Windsor, Queen Wärd, Albert u. s. w.**

**Wwe. Wilhelmine Klepzig,** Burgstrasse No. 13. empfiehlt zum bevorstehenden Osterfeste: **Englische Salatgurken, frischen Salat, Blumenkohl, Radisches, Rostkohl, frischen Waldmeister, Weisskraut, Apfelsinen, div. Südkrüde.**

Garantirt reinen **Blüthen-Honig,** 1044) **frischen Waldmeister** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Darlehn-Suchende** erhalten geeignete Angebote von **A. Schindler, Verlin SW.,** 1040) **Wilmstr. 134.**

**Radfahr-Karten** sind vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei**  
**600 000 Mark** Stifts- und Privatgelder auf Acker zum **billigsten Zinsfuß** auszuleihen durch **H. Silberberg, Halberstadt.** (817)

**Geschäftsbericht** der **Kreis-Sparkasse** zu Merseburg pro 1899.

Am Schlusse des Jahres 1898 betragen d. Einlagen 2 448 676,90 M im Jahre 1899 wurden eingezahlt 470 565,86 „ und Zinsen zugescrieben 57 993,43 „  
Summa: 2 977 236,19 M.  
Wieder abgehoben sind 351 309,02 „  
so daß Ende 1899 verblieben 2 625 927,17 M. gegen das Vorjahr 2 448 676,90 M. mehr 177 250,27 M.  
Die Aktiva betragen ult. 1899 2 861 041,31 „  
hiervon ab die Einlagen 2 625 927,17 „  
mithin beträgt der Reineresonds 235 104,34 M.  
Merseburg, den 9. April 1900.  
**Kuratorium der Kreis-Sparkasse.**

# Teppiche – Gardinen – Stores, Vitrages – Möbelstoffe – Decken

empfehlte in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Täglich große Neueingänge von hervorragend schöner

## Damen-Confection

als:

Jaquets, Kragen, Visites, Golf-Capes, Coden, Staubmäntel, Costumes etc.

Auf meine **heutige** Ausstellung mache ich besonders aufmerksam.

(1007)

Geschäfts-  
Haus

# Otto Jobkowitz,

Entenplan 3.

Merseburg.

Neumarkt.

## Das grosse Special-Putz-Magazin

Merseburg. **3. Pulvermacher, Burgstrasse 5.**

Bietet die reichhaltigste Auswahl **elegant garnirter Hüte** für jeden Stand und jedes Alter zu auffallend billigen Preisen.  
Anfertigung von **Hüten**, streng modern, ebenso **Änderungen**, elegant und billig. (950)

**Naumann's**  
\* **Fahrräder**  
sind die besten!



2000 Abwärts.  
Täglich  
Produktion:  
30000 Fahrräder  
Im Gebrauch:  
200 000  
Fahrräder.

Vertreter: (985)  
**Herm. Baar, Merseburg.**

### J. G. Knauth u. Sohn,

Entenplan 8.

empfehlen ihr großartig sortirtes Lager in:

Chapeau - Claque, Cylinder, Haarz, und Vollhüten neuester Formen, Farben u. Ausstattungen, Anabens, Kinder- u. Babyhüte, Frühjahrshüte für Damen, Vodenhüte.

Enorme Auswahl in Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen in den neuesten Stoffen, Radfahrer-Mützen, grüne Auswahl, weiße Radfahrer-Mützen von 0,50 Pf. an, Schülermützen, Prinz Heinrichmütze, unüber- troffen großes Lager in Schlipfen, als Regates, Plastron, Selbstbinder u. Diplomaten, nur neueste Formen, Dessins u. Farben; Handschuh in Glacé, Wildleder, Zwirn u. Seide, Radfahrhandschuhe; Gummiträger u. Sportgürtel; Regen- u. Schirm große Auswahl bei soliden Preisen; Sommer- Schuhe u. Pantoffeln, prima Gorpantoffeln; Vorkemden in Filz u. Leinen u. Gummi; Kragen u. Manschetten, gute Qualitäten, Kragen u. Manschettenknöpfe mit u. ohne Mechanik.

Durch bedeutende **Kassaabschlüsse** sind wir in der Lage, bei guten Qualitäten, die billigsten Preise zu stellen.

### Zur Confirmation

empfehlen wir unser großes Lager in Hüten, Mützen, Handschuhen in Glacé u. Zwirn, Vorkemden, Mandetten u. Schlipfe, offeriren nur billige Preise. (782)

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht  
Fernsprecher  
Bahnhstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.  
Preisgekrönt: Sachs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.  
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatisma, Nerven- u. Frauen- krankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.  
Prospecte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**

Gebrauchte **Räder** Mittwoch Abend u. Donnerstag früh empfiehlt  
in gutem Zustande, in allen Preis- lagen auf Lager. (964)  
**O. Erdmann, Fahrradhandlung, 1017**  
**Kaldamnen** Nob. Reichardt.

**Bekanntmachung.**  
Die diesjährige **Generalversammlung** der **Ulker- und Hausplanbesitzer der Feldmark Merseburg,** findet **Donnerstag, d. 12. April cr., Abends 8 Uhr,** im „**Serzog Christian**“ statt. Zur zahlreichen Beteiligung wird er- gebenst eingeladen.  
Tages-Ordnung:  
1. Vorlegung der Jahres-Rechnung für 1899.  
2. Geschäftsbericht für das Wirth- schaftsjahr 1899.  
3. Ergänzungswahlen des Feld- Comités.  
4. Besprechung verschiedener An- gelegenheiten. (1038)

**Das Feld-Comité.**  
Berger, Vorsitzender.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Mittwoch, den 11. April, Abends 7 Uhr:  
3. Vorstellung im Sonderabonnement. Einmaliges Gastspiel des Königl. Hofopernängers **Wilh. Grünig** von der Königl. Hofoper in Berlin.  
**Der Ring des Nibelungen.**  
**Siegfried.**  
Siegfried: Herr W. Grünig a. G.

Don Nr. 11 steht eine **neue Drehschle** zur Benutzung. (1041)

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Befangen-Liste.“ (4)  
**W. Sirch Verlag, Mannheim.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.